

Ursula Hermann bringt Anbieter und Suchende zusammen

Tausch- und Freizeitbörse entsteht in Denzlingen

DENZLINGEN (mzd). Das Grundprinzip ist so alt wie die Menschheit selbst. Keiner kann alles, weshalb Talente nicht nur für den Eigengebrauch eingesetzt werden. Aufgabenteilung ist ein Grundprinzip jeder menschlichen Kultur.

So war die Idee von Ursula Hermann in Denzlingen eine Tausch- und Freizeitbörse zu gründen, letztlich ein Rückgriff auf Altbewährtes, das in einer geldbestimmten Gesellschaft jedoch oft in Vergessenheit geriet. Der direkte Tausch von Waren und Fähigkeiten. Sahnetorte fürs Haare schneiden, Babysitten für Hausaufgabenhilfe. Vielfältig wie die Fähigkeiten der Menschen sind die Tauschmöglichkeiten. Doch wie finden sich diese Menschen, die etwas zu bieten haben oder suchen?

Die Idee eine Börse zu gründen, ist rund eineinhalb Jahre alt. Seit Ende Juni läuft das Projekt nun, nachdem sich in der Vorlaufzeit ein Börsenteam fand und die Spielregeln für diesen „Tauschhandel“ festgelegt wurden. Insbesondere für den Fall, daß der direkte Austausch nicht möglich ist, mußte ein Verrechnungsmodus gefunden werden.

„Vom alles bestimmenden Geld wollten wir weg“, so Ursula Hermann. Die Bewertung der Tauschleistung erfolgt deshalb in „Talenten“, Leistungen oder deren Inanspruchnahme

werden auf einem Konto, das vom Börsenteam geführt wird, verrechnet. Verschiedene Gedanken stehen hinter der Börsenidee. Neben der Möglichkeit, eigene Fähigkeiten einzubringen und dafür eventuell unliebsamere Dinge abgeben zu können, ist es vor allem die Idee, daß über eine solche Börse viele Kontakte geknüpft werden können. Die Börse könnte so zu einer Plattform werden, auf der Gemeinschaften entstehen. Deshalb werden auch Freizeitangebote, Tips und Termine aufgenommen, so daß sich Gleichgesinnte finden können. Letzlich könnte durch die Börse ein Nachbarschaftsnetzwerk aufleben. Eine Nachbarschaft, in der wieder mehr die Anteilnahme und gegenseitige Hilfe im täglichen Leben stattfindet. Die Börse funktioniert umso besser, je ausgeglichener das Geben und Nehmen der Tauschpartner ist. Ungleichgewichte sollen deshalb vermieden werden, wozu auch korrigierende Instrumente in das System eingebaut wurden. Bei einem Kontostand über 200 Talenten wird monatlich ein Erinnerungsbetrag abgezogen. Der Kontoinhaber soll aktiv werden und Talente anderer in Anspruch nehmen. Im Gegenzug wird ein Konto gesperrt, wenn es mit 150 Talenten überzogen ist. Der Kontoinhaber wird aufgefordert, dieses



KOCHEN, BACKEN, BÜGELN, aber auch Holzzuschnitte, Einkaufshilfe, Babysitten, Hunde ausführen und vieles mehr: Im Karteikasten der Denzlinger Tausch- und Freizeitbörse, die Initiatorin Ursula Hermann beim Pfarrfest der katholischen Kirchengemeinde vorstellte, findet sich schon nach kurzer Zeit ein reichhaltiges Angebot.

durch Leistungen auszugleichen.

Damit die „Börse“ läuft, müssen Mitglieder und Interessierte ständig in Kontakt bleiben. Über die Tauschmöglichkeiten und andere Neuigkeiten informiert das „s'Blättle“, eine Zeitung, die jeden zweiten Monat erscheinen soll. Ab August soll auch ein regelmäßiger Stammtisch eingerichtet werden. Der erste beginnt am 3. August um 20 Uhr im „Kohlereck“. Die Initiatoren hoffen, daß sich dann noch mehr Interessierte finden werden. Bislang gehören der TFD zehn Mitglieder an,

so Ursula Hermann.

Außerdem bietet die Tausch- und Freizeitbörse regelmäßige Sprechzeiten im Jugendcafe in der katholischen St. Jakobuskirche an der Stuttgarterstraße an. Jeweils Mittwochs zwischen 18 und 20 Uhr, am 1. Mittwoch im Monat alternativ zum Abendtermin vormittags zwischen 10 und 11.30 Uhr. Unter Telefonnummer 5093 kann die Initiatorin Ursula Hermann erreicht werden, als zweite Ansprechpartnerin wird Sabine Oswald (948326) genannt.